wertes geleistet worden. Schon 1870 war das erste Arbeiterschutzgesetz in Kraft getreten, das Kindern und jugendlichen Arbeitern weitgehenden Schutz gewährte und ihre Ausbeutung verhinderte. Durch wohlthätige Fürsorge des Großherzogs und seiner Gemahlin erwuchsen überall Anstalten zum Besten der Kranken und Armen, welche wesentlich dazu beigetragen haben, die allgemeine Zufriedenheit der Bevölkerung zu heben. Warmherzig begrüßte er die Sozialreform, die unter Kaiser Wilhelm dem Großen und seinem Kanzler Fürsten Bismarck zum Vorteil der weniger bemittelten Klassen eingeführt wurde. Arbeiterbildungsvereine, in denen lernbegierige Arbeiter sich zusammenfanden, wurden unter seiner Regierung thatkräftig gefördert und unterstützt, und die badischen Arbeiter haben sich staatstreu und ihres Wahlspruches: „Arbeit, Ehre, Vaterland" würdig erwiesen. — Baden, welches so leicht durch konfessionelle Kämpfe zerrissen wird, verdankt es der Religiosität, Weisheit und Duldsamkeit seines gegenwärtigen Fürsten, daß der vorhandene Gegensatz nicht zu erbitterten Kämpfen führt, sondern daß das Volk einmütig zu seinem Landesherrn steht. Möge der Allmächtige über ihm walten mit seiner Gnade! Gott schütze und segne ihn und sein Haus!

Görlitz, 7. Sept. Die deutschen und russischen Majestäten trafen von Breslau, wohin sie um 8 Uhr abreisten, um 10 Uhr 40 Min. auf dem festlich geschmückten Bahnhofe ein. Oberbürgermeister Büchtemann hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Hierauf erfolgte unter dem Geläute der Glocken sämtlicher Kirchen durch die reichgeschmückte via triumphalis die Fahrt nach dem Moyser Paradefelde. An der Straße bildeten Kriegervereine, Korporationen und Schulen Spalier. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge begrüßte die Majestäten mit brausenden Hurrahs. Die Parade über das V. Armeekorps verlief äußerst glänzend. Als die Majestäten auf dem Paradefelde angekommen waren, stiegen die beiden Kaiser zu Pferde und ritten die Fronten des in 2 Treffen aufgestellten Korps ab. Die Kaiserinnen folgten in einem sechsspännigem Wagen. Hieran schloß sich ein zweimaliger Vorbeimarsch. Nach einer nochmaligen Formation des Korps in zwei Treffen ritten die Kaiser und fuhren die Kaiserinnen nochmals die Fronten ab. Die Truppen präsentierten dabei und die Kapellen der Regimenter intonierten die russische Nationalhymne. Der Kaiser und der Zar ritten an der Spitze der Fahnen-Kompagnie und der Standarten-Eskadron zurück, der Zar zur Rechten des Kaisers, bis zum Ständehaus, wo sie bis zum Abmarsch der genannten Abteilungen zu Pferde hielten. Hierauf begaben sie sich in das Ständehaus, wo nachmittags 4 Uhr Mittagstafel stattfand. Die beiden Kaiserinnen wurden bei ihrer Rückkehr zur Stadt an der Reichenbergerstraße, wo die Schulen Spalier bildeten, von 30 Jungfrauen unter Ueberreichung von Blumensträußen begrüßt, wofür sie huldvollst dankten. Die Kaiserinnen begaben sich sodann ebenfalls nach dem Ständehause. Zu einer großartigen Kundgebung gestaltete sich die Abreise des Kaisers und der Kaiserin von Rußland, die um 6 Uhr erfolgte. Kaiser Nikolaus fuhr mit Kaiser Wilhelm in einem Wagen, ebenso die beiden Kaiserinnen. Im Lichthofe verabschiedete sich der Zar von den Fürstlichkeiten und den höheren Offizieren. Als die Allerhöchsten Herrschaften vom Tunnel zum Bahnsteig emporstiegen, intonierte die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 6 die russische Nationalhymne. Hierauf verabschiedeten sich die Majestäten in überaus herzlicher Weise. Bei der Rückfahrt Kaiser Wilhelms und der Kaiserin Auguste Viktoria nach dem Ständehause erschollen jubelnde Hurrahs seitens der Bevölkerung. Die Stadt ist festlich beleuchtet, viele Schaufenster feenhaft geschmückt.

Görlitz, 8. Sept. Die Kaiserin gedenkt heute abend 10½ Uhr zur Feier des Geburtstages des Großherzogs von Baden nach Karlsruhe zu reisen und zugleich die Glückwünsche des Kaisers zu überbringen.

Kiel, 8. Sept. Das russische Kaiserpaar traf um 10 Uhr vormittags mittels Sonderzuges hier ein. Am Bahnhofe wurden die Majestäten vom Kronprinzen, dem Prinzen Heinrich in russischer Uniform, der Prinzessin Heinrich, der gesamten Admiralität sowie allen dienstfreien Offizieren des Geschwaders empfangen.

** **Kiel**, 8. Sept. Das dänische Schiff „Johann Sim" ist im Kaiser Wilhelmskanal gesunken. Der Kanal ist bis auf weiteres gesperrt.

Berlin, 8. Sept. Die allgemeine Handwerker-Konferenz wurde heute vormittag eröffnet. Die Regierung entsandte Geheimrat Sieffert vom Handelsministerium und Regierungsrat Gruner vom Reichsamt des Innern. Faster leitete die Verhandlungen ein und erstattete das Referat. Zur Spezialdiskussion liegen zahlreiche Abänderungsanträge vor. Die Konferenz wird drei Tage dauern.

Karlsruhe, 8. Sept. Heute vormittag 10 Uhr fand in der Festhalle ein Festakt statt, bei welchem der Ministerialrat Bodmann im Auftrage des Ministeriums des Innern an 103 Arbeiter die im vorigen Jahre vom Großherzog gestiftete Arbeiter-Medaille verteilte; desgleichen wurde an drei Arbeiterinnen das von der Großherzogin gestiftete Ehrenkreuz für treue Dienste verliehen.

Frankreich.

Paris, 7. Sept. In Agen pfiffen die Sozialisten den Handels- und Kriegsminister anläßlich der gestrigen Enthüllung des Kriegerdenkmals aus.

* Die deutschen Reichstagsabgeordneten Bueb und Bebel, welche einer sozialistischen Versammlung in dem an der deutschen Grenze gelegenen französischen Orte Wissenbach anwohnen wollten, wurden auf Anordnung des Ministers des Innern, Barthon, ausgewiesen. Die Blätter, mit Ausnahme der sozialistischen, begrüßen die Maßregel.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

b) **Stuttgart**, 8. Sept. Eine neue Mahnung für Unternehmer, die sich bei der öffentlichen Verdingung von Staatsbauten und Staatslieferungen beteiligen, die ihren Angeboten zu Grund liegenden Berechnungen so genau als nur möglich zu machen, enthält folgender Fall. Bei der Verdingung des Umbaues der Gaisbergkaserne in Ulm im Betrag von 70 000 M. forderten bei der Eröffnung der Angebote zwei Unternehmer 7—10% Aufgebot, ein dritter, ein Ulmer Werkmeister, hatte sein Angebot auf 10% Abschlag gestellt. Bei der Verlesung durch diesen großen Preisunterschied höchlichst überrascht, rechnete er zu Haus nochmals nach und fand, daß er sich stark verrechnet hatte. Die Einrede bei der Baubehörde, es sei ein Irrtum, ein Schreibfehler, half ihm nichts; die Arbeit wurde ihm zugeschlagen und er hat sie bereits in Angriff nehmen müssen. Für den Staat bedeutet dieser Irrtum des Unternehmers eine Ersparnis von 10 000 M.

Stuttgart, 7. Sept. Reichsbankhauptstelle. Der Diskontsatz ist auf 4% festgestellt worden.

— Die Württ. Notenbank hat den Zinsfuß für Wechsel auf 5%, für Darlehen auf diverse Wertpapiere auf 5% und für Darlehen auf deutsche Staatspapiere auf 4½% erhöht. — Der Privatdiskont in Berlin hat von 2⅞ auf 3¼ pCt. angezogen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 7. September. Am Getreideweltmarkte konnte in abgelaufener Woche die Erhöhung der Preise keine weiteren Fortschritte machen, die Forderungen aus Amerika waren gegen Ende der Woche etwas billiger. Rußland und Rumänien beharrte auf seinen Forderungen. In Süddeutschland ist der Verbrauch an Auslandsfrüchten ein sehr großer, da die neuen Früchte noch nicht zu verwenden sind. Die sehr schwach beschickten süddeutschen Märkte melden billigere Notierungen für neue Früchte. Auf den beiden ersten Hopfenmärkten wurden 20 Ballen, davon 6 Ballen 1895er umgesetzt. Die Preise betrugen für alte 17—23 und für neue Ware 27—50 M.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, Saxonska 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Laplata 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Rumän. 16 M. 25 Pf. bis 17 M., neu 16 M. 75 Pf., Ulka 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Redwinter 16 M. 75 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Rotherr 16 M. 75 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Gerste Pfälzer 17 M. 25 Pf., Tauber 16 M. 25 Pf., Mais Laplata 9 M. 75 Pf. bis 10 M.

Fruchtpreise.

Backnang den 9. Septbr. 1896.

	höchst	mittel	nieder st
Dinkel	6 M. — Pf.	5 M. 60 Pf.	5 M. — Pf.
Haber	7 M. 50 Pf.	5 M. 92 Pf.	5 M. 60 Pf.

Heu 1 M 60 Pf. bis M. — Pf.
Stroh 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 40 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 8. Septbr. Wilhelmsplatz. Zufuhr 450 Ztr. württ. Mostobst (Fallobst.) Preis per Ztr. 4 M. 40 Pf. bis 4 M. 80 Pf.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 8. Sept. Zufuhr 500 Ztr. Kartoffel Preis pr. Ztr. 3 M. 80 Pf. bis 4 M. — Pf. — Filderkraut: Zufuhr 2000 Stück. Preis per 100 Stück 16 bis 20 M.

Gestorben:

den 9. Sept.: Friederike Pressel, geb. Eckstein, 76 Jahre alt. Beerdigung am Freitag den 11. Sept., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Luise Behr, Kaufmanns Wwe. Marie Morlok, Baudirektors Wwe. Karol. Barth, Wwe. — Ernst Seitz, Postsekretär a. D., Eßlingen. Wilh. Hagner, Gemeindepfleger, Neckargartach. M. Höhn, ref. Schultheiß, Boll. E. Bleginger sen., Apotheker. Hall. L. Gaiser, Hirschwirt, Dettingen. Lina Luschka, geb. v. Chrismar, Professors Wwe., Tübingen-Konstanz. J. Link, Gerber, Balingen. E. Carl, Buchdruckereibesitzer, Calw. Chr. Kemmler, Schlosser, Tübingen. J. G. Deffner, alt Hirschwirt, Zang. A. Senn, Geometers Ehefrau, Heidenheim. G. Strecker, Zimmermeister, Ludwigsburg. J. B. Lanz, Gutsbesitzer, Hirschlatt. J. Kaiser, Oekonom, Wolverswende.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 10. Sept. Infolge der gestiegenen Wärme in Süddeutschland nehmen schon wieder die für die gegenwärtige Jahreszeit ganz abnormen gewittrigen Lufteinsenkungen an Zahl und Tiefe zu, so daß neuerdings kurze Störungen zu befürchten sind. Im übrigen steht für Donnerstag und Freitag größtenteils trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 9. Sept. Gestern abend 8 Uhr war die Stadt glänzend illuminiert. Der Großherzog, die Großherzogin, das erbgroßherzogliche Paar, die Kronprinzessin von Schweden durchfuhren die Straßen von der vieltausendköpfigen Menge, welche die Straßen durchwogte, mit begeisterten Jubelrufen begrüßt. Das Festbankett, welches die Stadt am Abend in dem großen Festhallensaale veranstaltete, nahm einen glänzenden Verlauf. Anwesend waren die Spitzen der Behörden und zahlreiche Ehrengäste, während ein glänzender Damenflor die Gallerien besetzte. Mit den Vorträgen der Kapelle des hiesigen Leibgrenadierregiments wechselten Aufführungen des Gesangvereins „Liedertafel" ab. Die Festrede auf den Großherzog und der Trinkspruch auf den Kaiser wurde mit lauter Begeisterung aufgenommen. Weitere Toaste galten dem großherzoglichen Hause und dem Vaterlande.

Die Veilchendame.

Roman von Carl Görlitz.

(Fortsetzung.)

Willig nahm die Kleine den heißen Trank, nach dessen Genuß sich der Hustenreiz verminderte; kaum konnte das Kind wieder Atem schöpfen, als es weitersprach: „Es ist gut, daß es noch nicht Morgen ist; denn ich bin — sehr müde und möchte weiter schlafen; aber wenn die Sonne aufgeht, wecke mich — ich muß zu der freundlichen Dame, die meine Veilchen so gut bezahlte — und mich nach der Thür des Café Royal bestellt hatte. — Ach, daß ich krank werden mußte — morgen werde ich wieder gesund sein und — neues Geld — verdienen!"

Immer langsamer, immer leiser hatte die Kleine geflüstert, dann schlief sie ein mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Im Traume sah sie die schöne schwarze Frau erscheinen, welche so freundlich zu ihr gesprochen hatte, liebevoll ihr Haar gestreichelt, und ihr dann ein silberglänzendes Markstück für einen kleinen Veilchenstrauß gegeben, doppelt so viel, als sie dafür gefordert hatte.

„O, mein Gott," betete die geängstigte Mutter, welche sich wieder neben das Bett des Kindes hingekauert hatte, als sie sah, daß die Kleine eingeschlummert war, „reich mir deine Hand aus den Wolken, gib mir ein sichtbares Zeichen deiner Vatergüte und Barmherzigkeit, daß du uns nicht untergehen lassen willst! Mein einziges Kind, mir allen Ansprüchen an Ehre und Reichtum geboren, muß sein Brod auf der Straße verdienen und geht in Not und Entbehrung zu Grunde! Gott, Gott," schluchzte sie immer verzweiflungsvoller, „nicht für mich bitt' ich dich um Gerechtigkeit und Vergeltung, nein, nur für mein Kind, mein Kind!"

Ihr Schluchzen wurde immer leiser und ging in leises Weinen über, auch dies erstarb zuletzt in einem matt verhallenden Seufzer. Körperliche Erschöpfung trug den Sieg über den Seelenschmerz der Unglücklichen davon. Sie war an dem Bett ihres kranken Kindes eingeschlafen.

Der Mond, welcher bis jetzt die kleine Dachstube mit seinem grellen, so kalten Lichte erleuchtet hatte, war auf seiner Bahn am Himmel soweit vorgerückt, daß er hinter der Fenstereinfassung verschwand, und ein wohlthuendes Halbdunkel seinen verhüllenden Schleier über das Elend dieses armseligen Zimmers legte.

Als ob die Stimme eines unsichtbaren Schutzgeistes Antwort auf das verzweiflungsvolle Gebet der jetzt eingeschlafenen Frau geben wollte, tönte kaum hörbar, daß es nur wir das leise Summen eines Wiegenliedes klang, durch den sich immer mehr in nebelhaftes Dunkel hüllenden Raum:

„Befiehl du deine Wege
Und was dein Herze kränkt,
Der allertreusten Pflege
Deß, der den Himmel lenkt!
Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann!"

Die Worte dieses frommen Liedes stahlen sich leise, ganz leise von den Lippen des Mannes, der nicht schlief, sondern dem, trotz seiner wie im Schlaf geschlossenen Augen, kein Wort, keine Bewegung seiner Frau und seines Kindes entgangen waren. Er hatte sich aber nicht gerührt, weil er kein Wort des Trostes, keine That der Hilfe für die Seinen haben konnte; durch einen Schlaganfall auf der ganzen rechten Seite seines Körpers gelähmt, lag er selbst hilflos wie ein Kind seit Monaten an das Bett gefesselt. Und doch lebte noch immer ein Schimmer von Hoffnung, der Glaube an den Sieg der Gerechtigkeit in der endlichen Lösung menschlicher Schicksale in seinem Herzen.

In der Stille dieser Nacht zog die Erinnerung an seine Vergangenheit, wie schon so oft, an seinem geistigen Auge vorüber. Die Gegenwart konnte ihm, dem Gelähmten, nichts bieten, sein Leiden verurteilte ihn zur Unthätigkeit, die Zukunft lag, in dichte Schleier verhüllt, als unbekanntes Land vor ihm; da war es natürlich, daß er sich wieder und immer wieder mit seiner glücklichen, selbst glänzend gewesenen Vergangenheit beschäftigte. Ist die Erinnerung doch das einzige Paradies, aus welchem wir niemals vertrieben werden können.

Paul Lamprecht war der einzige Sohn eines reichen Schiffsrhebers in einer großen norddeutschen Handelsstadt. Seine Tochter Emmy war bei ihrer Geburt in dem alten Patrizierhause der norddeutschen Seestadt, wo auch seine eigene Wiege gestanden hatte, noch von den Großeltern als glückverheißendes erstes Enkelkind begrüßt worden. Aber noch ehe die kleine Emmy ihren ersten Geburtstag erlebte, war durch das Verbrechen eines Dritten der Glanz des alten Kaufmannshauses verblichen, seine Bewohner aus den Räumen desselben vertrieben.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 142. Freitag den 11. September 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.** im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Etat der Gesamtkirchenpflege pro 1. April 1896/97

ist vom 13.—20. Septbr. zur Einsichtnahme der Kirchengemeindegenossen im Amtszimmer aufgelegt.

Backnang, 10. Septbr. 1896.

K. Stadtpfarramt I. Klemm.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber den Nachlaß des

Johannes Elser, gewes. Bauers in Unterbrüden,

wurde heute am 10. Septbr. 1896, vormittags 10¾ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Amtsnotar Sommer in Unterweißach

wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen **unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.)** und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkurseröffnung **beim K. Amtsgericht Backnang bis zum 6. Oktbr. 1896 anzumelden.** An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkurseröffnung fällig werden, sind die Zwischenzinse vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkurseröffnung abzuziehen (K.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 13. Oktober 1896, nachmittags 3 Uhr** vor dem k. Amtsgerichte Backnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Okt. 1896 Anzeige zu machen.

Hummel, Gerichtsschreiber.

Reichenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Scheib, Bauer in **Schiffrain**, beabsichtigt krankheitshalber sein Anwesen, bestehend in

2 Wohngebäuden, 1 Scheuer mit Stallungen, 1 Backhaus,
8 a 10 qm Gemüse-, Gras- und Baumgärten,
3 ha 37 a 09 qm Aeckern,
23 a 22 qm Baumäckern,
2 ha 29 a 50 qm Wiesen,
4 ha 06 a 94 qm Wald

am nächsten

Montag den 14. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus entweder im Ganzen oder im Einzelnen zum Verkauf zu bringen.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustand und auch die Güter in bestem Stand erhalten. Einem tüchtigen Landwirt wäre sein gutes Auskommen gesichert.

Das vorhandene lebende und tote Inventar kann miterworben werden.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — werden nun hiemit unter dem ausdrücklichen Bemerken freundlichst eingeladen, **daß nur dieser eine Aufstreich stattfindet.**

Den 8. Septbr. 1896.

Schultheiß u. Ratsschreiber: Epple.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß von

August Uebele, led. Gerbergeselle von Kallenberg,

Georg Friedrich Wahls Witwe in Cottenweiler und

Gottlieb Wolf, Taglöhners Ehefrau in Steinbach,

sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen anzumelden.

Unterweißach, 9. Sept. 1896.

K. Amtsnotariat.

Unterweißach.

Zwangs-Verkauf.

Am **Dienstag, den 15. ds. Mts.**, vormittags 10 Uhr kommen im Wege der Zwangsvollstreckung gegen **bare Bezahlung** auf dem Rathaus hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

44 Paar Stiefel und Schuhe,

verschiedener Größe, vom größten bis zum Kinderstiefel, sämtliche **neu.**

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 10. Sept. 1896.

Gerichtsvollzieher: Vinçon.

Farben,

trocken und in Leinöl abgerieben, sowie strichfertig,

Terpentinöl
Leinöl, Lacke,
Fußbodenlacke

in verschiedenen Farben empfiehlt billigst

Alb. Isenflamm, sen.

Faßhahnen, gewöhnliche und verschließbare,
Schlauchzapfen
Hahnenzapfen
Spunden, sowie
Hüblers Patent-Gär-Spunden

empfiehlt billigst

Alb. Isenflamm sen.

Gute

Frühäpfel

hat zu verkaufen

K. Holzwarth, z. Eisenbahn.

Backnang.

Feuerwehr.

Nächsten

Samstag den 12. d. Mts., nachmittags präzis 4½ Uhr,

hat die

Gesamt-Feuerwehr

zur Uebung auszurücken. Entschuldigungen können nur im Krankheitsfall Berücksichtigung finden.

Das Kommando.

Sulzbach a. M.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Korrektion der Murr in der Markung Sulzbach a. M. von der Eisenbahnbrücke bis zur Markungsgrenze gegen Reichenberg von Nr. 0—12 + 40 erforderlichen Bauarbeiten veranschlagt

a) die Erd- und Planierungsarbeit zu		14 340 M.
b) die Ufersicherung	„	2020 M.
c) die Wegverlegung	„	1031 M.
		17 391 M.

sollen nach Maßgabe der Ministerialverfügung des Innern und der Finanzen vom 19. April 1888 (Gewerbeblatt Nr. 26) im Submissionsweg wiederholt vergeben werden.

Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Akkordsbedingungen liegen auf dem Rathause in Sulzbach a. M. zur Einsicht bereit.

Diejenigen, welche zur Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre, nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote, nämlich auf zusammen a. b. und c. mit 17391 M. schriftlich verschlossen, auf der Adresse als **„Angebot auf die Murrkorrektionsarbeiten in der Markung Sulzbach"** bezeichnet, längstens bis

Mittwoch den 16. Septbr. 1896, mittags 12 Uhr, auf dem Rathause in Sulzbach portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlag, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, gebunden.

Es werden nur tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich nötigenfalls unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Den 8. Septbr. 1896.

Schultheißenamt. Haag.

Murrhardt.

Stammholz-Verkauf

am **Freitag den 18. d. M., vormittags von 9 Uhr an**, auf hiesigem Rathaus aus den Stadtwaldungen **Riesberg** Abt. 5 (Römersee), Abt. 6 (Fuchsenberg), **Fehl** Abt. 5 (Büchelkopf), Abt. 1 (Hirschbühl) u. Steinberg Abt. 11 (hint. Rollenberg) im Aufstreich:

Eichen			3	Stück	mit	0,73 Fm.
Buchen			5	„	„	3,40 „
Nadelholz-Langholz	I.	Klasse	24	„	„	62,73 „
„ „	II.	„	129	„	„	213,23 „
„ „	III.	„	305	„	„	308,76 „
„ „	IV.	„	368	„	„	185,67 „
„ „	V.	„	144	„	„	34,04 „
„ Sägholz	I. II. III.		50	„	„	33,54 „

(worunter 2 Stück hohle zu Viehtrögen geeignet) sowie Scheidholz im Waldteil Fehl Abt. 23 (Reutele), Riesberg Abt. 11 (Schwammberg)

Nadelholz-Langholz	IV.	Klasse	6	mit	3,47 Fm.
„ Sägholz	II. III.	„	4	„	2,89 „

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 10. September 1896.

Stadtpflege.

Cottenweiler.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 150 St. Schafe befahren werden kann, wird am

Mittwoch den 16. d. M., mittags 1 Uhr

im hiesigen Ratszimmer auf die Zeit von Martini d. J. bis 2. Febr. k. J. im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Fertige Betten
Bettfedern & Flaum

Bettbarchent & Drill
einfarbig, rot, blau und gestreift in den gangbarsten Mustern

Damast
in schönen Gebilden, farbig u. weiß, sowie am Stück abgepaßt

Leinwand
gröberer bis feinster Sorten, einfachbreit, doppelbreit

Halbleinen
aller Preislagen

Baumwolltücher
Madapolam, Shirting

Tafeltücher, Tischtücher
Servietten, Gläsertücher
Wischtücher

Handtücher
Handtuchstoff
letzteren schon von 18 Pf. pr. Meter

Pelz-Pique
weiß und farbig

Bettüberwürfe
weiß und farbig,
wollene und halbwollene

Bettdecken
in den neuesten Dessins empfiehlt

Louis Vogt.

Anfertigung ganzer
Aussteuern
unter Garantie solidester Ausführung.

Eine größere Partie gut beschaffene
Weinfässer
empfiehlt billigst
C. Reutter a. Markt.

Prima
Erdnußkuchen und Sesamkuchen
empfiehlt in ganz frischer Ware
C. Reutter am Markt.

Strümpfelbach.
Eine Kuh
mit dem zweiten Kalb (unter zwei die Wahl) verkauft weil überzählig Gottlob Körner.

Backnang.
Mostpreßtücher
in jeder Größe empfiehlt billigst
Sophie Engel, Marktstr. 16.

Oppenweiler. Eine bereits noch neue 3½ Eimer haltende
Weinbütte
verkauft J. Härle.

Ein ordentlicher
Bursche
nicht unter 18 Jahren, der mit Pferden umzugehen versteht, kann eintreten bei
Posthalter **Palmer.**

Ein Mädchen,
das selbständig kochen kann, wird auf 1. Oktober oder Martini gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Fremden-Verein Sulzbach a. M.
Sonntag den 13. September
Einweihung des Aussichtsturms
auf dem Sturz.
2 Uhr: Festzug nach dem Aussichtsturm, daselbst **Waldfest.**
Abends **gesellige Vereinigung mit Tanz** im **Gasthaus zum Lamm.** Hiezu ladet freundlichst ein
Der Ausschuß.

Winnenthal,
K. Heil- und Pflegeanstalt.
Kartoffel-Lieferung.
Die unterzeichnete Verwaltung kauft
750 Zentner Speisekartoffeln
von bester Güte und bitter, Proben mit genauer Angabe des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die hiesige Anstalt oder auf den Bahnhof Winnenden bis zum **26. dieses Monats** einsenden zu wollen.
Den 9. September 1896.
K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Baumwollflanelle
in allen Preislagen und den neuesten Mustern
für Leibwäsche und Kleider passend
empfiehlt in großer Auswahl
Louis Vogt.

Schwarze
Jackenstoffe
Schwarze und farbige
Damenkleiderstoffe
Unterrockstoffe, Flanelle,
bedruckte, gestreifte & carrierte
Baumwollflanelle
empfiehlt in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen
F. M. Breuninger
bei der Krone.

Baumwollene, waschächte
Hosenzeuge & Englisch Leder
Halbtücher & Bukskin
empfiehlt in schöner Auswahl sehr billig
F. M. Breuninger
bei der Krone.

Carl Bauer, Backnang,
Uhrmacher & Goldarbeiter,
empfiehlt sein bestsortiertes Lager in
Uhren,
Gold- & Silberwaren jeder Art.
Reparaturen jeder Art schnell und billig unter Garantie.

Rein wollene
Strickgarne
in vorzüglichen Qualitäten billigst bei
F. M. Breuninger.

Korsetten
in jeder Größe
zu sehr billigen Preisen bei
F. M. Breuninger.

Bettbarchent & Drill
Bettzeugen
Damast
Pelzpique
Leinen
Halbleinen
Handtuchzeug
Tischtücher, Tischzeug
billigst bei
F. M. Breuninger.

Sesamkuchen
Sesammehl
empfiehlt billigst
C. Weismann.

Preßtücher,
abgepaßt und am Stück,
Schläuche z. Mostschlauchen etc.
Faßhahnen,
gewöhnliche und schließbare,
Patent-Gärspunden
(von **Herm. Hübler** in **Ludwigsburg**)
Schwefelschnitten,
gelbe, braune u. rote
halte bestens empfohlen.
C. Weismann.

Säcke,
einmal gebrauchte und neue von Zwilch und Juteleine,
Hopfensäcke,
leichte und schwere, bei
C. Weismann.

Vieh- & Pferdedecken
am Stück
empfehle bestens.
C. Weismann.

Crystallzucker
Candiszucker
zur Bienenfütterung billigst bei
C. Weismann.

Malagafässer,
einmal gebraucht zum Transport, sehr gut erhalten, bei
C. Weismann.

Thür-Vorlagen
in Seegras, Cocosfasern u. Rohrgeflecht billigst bei
C. Weismann.

Backnang.
Eier Eier
sowie
Prima-Speisezwiebel
sind fortwährend zu haben bei
Ch. Uebelmesser, Bäcker
untere Marktstraße.

Ist. Zwieback und Anisbrot
in stets frischer Ware bei Obigem.

Eilet! Eilet!
Zum **Backnanger Markt** bringe ich wieder die berühmten großen
Backschüssel
à 1 M. 70 Pf., 2laibig 1 M. Achtet Firma **Gabler** aus **Cleebronn.**
Stand beim Engel.

Filder-Sauerkraut,
sehr gutes, empfiehlt billig
Karoline Sinzig.

Neueste Nachrichten.

Der Kopf eingeschlagen und durch den Sturz einer Droschke ein junger Mann getödtet. Mehrere Redakteure des Journals de France, die aus dem Gaunelgericht kamen, wurden vom Wirthshaus erfreut und kamen Christiania, 11. Sept. Bei dem Festmahl, welches gestern abend zu Ehren Nansens stattfand, teilte Prof.

Bronzer mit, ein Manifest-Fond sei gebildet; derselbe betrage bis jetzt 210000 Kronen, welche künftig durch und 5000 Rubel. Der Prior wurde verwundet.

Mein Lager in
Kochöfen, im Zimmer u. außen heizbar, für Holz- und Steinkohlenbrand,
mit und ohne Reguliervorrichtung,
Hohenloher Kochöfen,
Regulier-Oefen
Amerikaner Dauerbrand-Oefen
Nürnberger Riesner, die besten Dauerbrand-Öfen
bis jetzt größte Kohlenersparnis, einfachste sehr gut funktionierende Schieberregulierung,
farbig, emailliert, vernickelt und schwarz gebrannt,
wofür jede Garantie leiste.

Kochherde

in allen Größen und größter Auswahl
zu den billigsten Preisen.
Eine Partie **gebrauchte Säulenöfen,** sowie einen **Kochofen,** außen heizbar, gibt billig ab
Alb. Isenflamm sen.
Für alt Ofenguß zahle die höchsten Preise.

Ernst Haag am Markt
empfiehlt sein reichhaltig ausgestattetes Lager in:
Tuch, Bukskin, Kammgarn & Cheviot
Loden- und Ueberzieherstoffen, Halbtuch und Hosenzeug etc.
Damenkleiderstoffe & Besatzartikel
in großer Auswahl.
Jackenstoffe, Unterrockstoffe.
Aussteuer-Artikel, als:
Bettbarchent & Drill, Damast, Satin-Augusta, Zitz, Bettzeug, weiß & farbig
Cretonne, Shirting, Handtücher,
Tischtücher & Servietten, Vorhangstoffe
Bettfedern
Baumwollflanell
in großer Auswahl und bewährten Qualitäten.
Sichere billige Preise und reelle Bedienung zu und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
Backnang. Ernst Haag am Markt.

Gustav Eisenmann b. Schwanen
empfiehlt neben seinem Maßgeschäft sein Lager in

fertigen Schuhwaren
in nur dauerhafter Ware. Billigste Preise.

Billige Schuhe
zu bekannten Preisen bringe auf den **Markt in Backnang.**
Frau **Schmückle** von **Heilbronn.**

Visit-Karten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh**

F. A. Winter,
Backnang
empfiehlt für
Herbst und Winter
zu billigst notierten Preisen:
Farbige Damenkleiderstoffe
Viele **Neuheiten** vom einfachsten bis feinsten Genre
Stoffe für Kinderkleider & Blusen
Unterrockstoffe aller Art
Fertige Unterröcke & Schürzen
Schwarze Kleiderstoffe:
Schwarze Cachemirs, Cheviot und Fantasiestoffe
Schwarze Kleider-Seidenstoffe
in nur soliden Qualitäten.
Teppiche & Läuferstoffe:
Bodenteppiche, Bettvorlagen, Tisch- und Kommode-Decken, Peluche-Tisch-Decken, Kaffee-Decken, abgepaßt und am Stück,
Bügel-Decken, Reise-Decken.
Zu geneigtem Besuche meines reichhaltigen Lagers ladet ergebenst ein
F. A. Winter.

Mache darauf aufmerksam, daß der
Rest-Ausverkauf
nur noch 14 Tage dauert
und verkaufe, um gänzlich zu räumen, **unter Selbstkostenpreis.**
Louis Breuninger,
Uhlandstraße.

Pferde-Teppich
Bett-Teppich
Bügel-Teppich
Betttücher
empfehle in guten Qualitäten zu billigen Preisen
Ernst Haag a. Markt.

Prime Delikateß
Filder-Sauerkraut
empfehle fortwährend
E. Schweizer.

Neue
Ostsee-Delikateß-Häringe
neue Bismarckhäringe
empfiehlt **E. Schweizer.**

Fst. vollfaftigen
Emmenthaler
echten elsäßer
Münsterkäs
ff. Romatour Rahmkäs
Prima Kräuterkäs
Reifen Limpurgerkäs
empfiehlt **E. Schweizer.**

Morgen Samstag

Metzel-Suppe
mit neuem Sauerkraut, wozu freundlich einladet
Kübler z. Engel.

Turnerbund Backnang.

Samstag, den 12. ds. Mts., abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal (**Hirsch**).
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
der Turnrat.

Turn-Verein Backnang.
Morgen Samstag den 12. ds. Mts.
außerordentl. Versammlung
im Lokal.
Tagesordnung:
Abturnen, Gaufrage.
Da sehr wichtige Punkte zur Beratung kommen, so ist unbedingt notwendig, daß die ganze Mitgliedschaft erscheint.
Der Ausschuß.

Frachtbriefe
vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Eisenbahnwesen.** Herbstverkehr. Wie in den Vorjahren ist auch aus Anlaß des diesjährigen Herbstes eine bedeutende Steigerung des Güterverkehrs in Aussicht zu nehmen. Zur Bewältigung dieses Verkehrs sind von der Eisenbahnverwaltung umfassende Maßnahmen (Erweiterung der Bahnanlagen, Vermehrung der Arbeitskräfte, sowie der Betriebsmittel und Züge u. s. w.) getroffen worden. Die Bestrebungen der Eisenbahnverwaltung nach thunlichst rascher und ungestörter Abwickelung des Verkehrs können wesentlich gefördert werden, wenn die Empfänger und Versender von Rohmaterialien, insbesondere von Kohlen und Koks, diese Transporte schon jetzt und nicht erst während des stärksten Herbstverkehrs bewirken und wenn die Versender und Empfänger von Wagenladungsgütern auf eine möglichst rasche Be- und Entlastung der Güterwagen bedacht sind, damit von einer Kürzung der Ladefristen womöglich abgesehen werden kann.

§ **Aus dem Lauterthal.** Letzter Tage fand hier, wie man vernimmt auf Anregen einer K. Staatsanwaltschaft, eine Fahndung auf ein Frauenzimmer statt, welches eines Kindsmords verdächtig sein soll und deren Spur in unser Thal nach Roßstaig führte. Jedoch konnte eine Festnahme der verdächtigen Person nicht erfolgen. Eine Hausdurchsuchung in Roßstaig durch den Landjäger förderte aber aus einem Backofen ein Paket zu Tage, welches ein totes Kind enthielt. Die Mutter des Kindes zu entdecken gelang noch nicht und gibt Anlaß zu erneuter energischer Untersuchung.

○ **Allmersbach,** 10. Septbr. Vergangene Nacht gegen 1 Uhr brach bei Gutspächter Schmalzried im Stalle ein Brand aus, der jedoch noch bei Zeiten entdeckt und von der Feuerwehr rasch bewältigt wurde. Größerer Schaden, besonders an Vieh, entstand nicht.

* In **Schorndorf** brach in einer mit Heu und Stroh gefüllten Scheuer in der untern Stadt nicht weit vom Güterbahnhof Feuer aus, das zu einer gewaltigen Flamme auflodterte. Der Feuerwehr gelang es, das

Feuer, das auch eine nebenstehende Scheuer ergriffen hatte, zu löschen und die nahe dabeistehenden Wohnhäuser zu retten.

Cannstatt, 8. Sept. Bei den Kanalisationsarbeiten wurde in der Wilhelmsstraße in der Tiefe von 5½ Meter eine Mineralwasserquelle angegraben, welche in der Sekunde 2½ Liter Wasser von annähernd demselben Geschmack wie das der anderen Quellen unseres Thalbeckens liefert. Das Wasser der aus einer Formation des blauen Lettens kommenden Quelle wird zunächst vermittels provisorisch gelegter gußeiserner Röhren abgeleitet.

Stuttgart, 9. Sept. Im Saale des Herzogs Christoph waren gestern ca 150 hies. Handwerksmeister auf Einladung des Vorsitzenden des neugegründeten Württ. Handwerker-Verbands, Maler Ruß in Reutlingen, versammelt. Zum Vorsitzenden wurde Flaschner Vetter gewählt. Maler Ruß referierte über den Gesetzentwurf betr. die Organisation des Handwerks, der jetzt allenthalben in den Kreisen des Handwerks den Gegenstand eifriger Erörterungen bildet. Der Referent zeigte sich als Gegner des Entwurfs, der den Handwerkern Süddeutschlands unannehmbar sei. Insbesondere wurde hinsichtlich des Lehrlingswesens ausgestellt, daß nur den Handwerkern, nicht aber auch den Fabrikanten die Ausbildung der Lehrlinge als Pflicht auferlegt sei. Dagegen trat Bäckermeister Kälberer für den Entwurf ein, der einen weiteren Fortschritt in der Organisation des Handwerks bringe. Das Wort Zwang, welches der Entwurf enthält, sei nur unglücklich gewählt, es handle sich gar nicht um irgend welchen Zwang, sondern nur um Ordnung. Möge jeder helfen, den Gesetzentwurf von dem zu reinigen, was ihm Ungeeignetes anhänge, im übrigen aber für denselben eintreten. Dem entgegneten die Herren Ruß und Sigmund, welch letzterer die freien Vereinigungen mit staatlicher Unterstützung den Zwangsinnungen vorzieht. Landtagsabg. Schrempf betont, daß der Mangel einer Fabrikgesetzgebung die Ursache der Mißstände sei, das Lehrlingswesen würde durch Heranziehen von Meistern als Lehrer in die Gewerbeschulen bedeutend gewinnen. Redner verurteilt den Mangel an Einigkeit unter den Millionen von Handwerkern in Deutschland. Die von der Reichsregierung empfohlene Organisierung sei deshalb für das Handwerk nur willkommen zu heißen, da dieselbe dem Mittelstande, dem Handwerke zu der Macht verhelfen wird. Hier solle man sich die Sozialdemokratie zum Muster nehmen, welche durch ihre Organisation, wie die Großindustrie auch, zu der Macht gelangt ist. Die Zersplitterung, die Händelsucht, die Uneinigkeit des deutschen Gewerbes ist schuld an seinem vollständigen Niedergange und seiner Machtlosigkeit. (Lang anhaltender, lebhafter Beifall.) -- Von verschiedenen Seiten wird die Diskussion, ohne Neues zu bringen fortgesetzt und zur nächsten Versammlung dringend eingeladen.

Gaisburg, 10 Sept. Eine äußerst rohe That vollführte am letzten Sonntag nach der G. J. um die Mitternachtsstunde der verheiratete, 22 Jahre alte Weingärtner P. Berner von hier, indem er nach vorausgegangenem kurzem Wortwechsel mit dem gleichaltrigen Taglöhner G. Steck im Gasthof z. Ochsen hier nach Hause ging, seinen geladenen Revolver holte und nach der Rückkehr den ꝛc Steck auf der Straße niederschoß. Berners Frau und Mutter waren ihm nachgeeilt, die That zu verhindern, was ihnen aber leider nicht mehr gelang. Da Berner auch nach der schrecklichen That noch nicht nach Hause wollte, riefen die beiden Frauen den verheirateten Kesselschmied K. Stoll zu Hilfe, worauf Berner auch diesem einen Schuß in die rechte Wange jagte, so daß auch Stoll schwer verletzt wurde. Beide Verwundete wurden dann noch in der gleichen Nacht ins Karl-Olga-Krankenhaus überführt. Der Thäter wurde verhaftet, nach dem Ortsarrest verbracht und am Montag an das K. Amtsgericht eingeliefert. Nach heute morgen eingezogenen Erkundigungen befindet sich Stoll gut, Steck, dessen Zustand bedenklich, ist verhältnismäßig etwas besser.

* **Leonberg**. Die streikenden Schuhmacher der Schmalzriedt'schen Fabrik haben das Färber Laurer'sche Anwesen hier samt Farbhaus und Dampfmaschine um 19 500 M. angekauft. Dort soll eine zweite Schuhfabrik unter der Firma „Süddeutsche Schuhfabrik Leonberg", eingeschriebene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, errichtet werden. Das Anwesen soll mit dem 15. Oktober in den Besitz der neuen Firma übergeben. Bis zur Eröffnung des Betriebs werden die Streikenden in ihren Wohnungen bezw. gemieteten Lokalen auf Rechnung des neuen Geschäfts arbeiten. In der Schmalzriedt'schen Fabrik arbeiten von 220 Leuten etwa die Hälfte.

Arolsen, 9. Sept. Ihre Majestät der König und die Königin von Württemberg, Allerhöchstwelche Stuttgart gestern abend verlassen haben, sind heute nach 8 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurden Ihre Maj. von dem Fürsten und Fürstin von Waldeck und Pyrmont empfangen und nach herzlicher Begrüßung in das Schloß geleitet.

Karlsruhe, 9. Sept. Der heutige Tag, der 70. Geburtstag des Großherzogs, begann mit Glockengeläute und Kanonenschüssen. Vom Turme der evang. Stadtkirche wie vom Turm des Rathauses ertönte Choralmusik. Von 9 Uhr an war Festgottesdienst in den Kirchen. Dem Gottesdienst in der evangel. Kirche wohnten der Großherzog wie die Mitglieder der großherzoglichen Familie an. Nach demselben unternahmen der Großherzog und die Mitglieder der großherzoglichen Familie eine kurze Rundfahrt durch die Stadt, überall begeistert begrüßt. Um ¾12 Uhr fuhren der Erbgroßherzog und die Großherzogin im Vierspänner-Galawagen nach dem Bahnhof zum Empfang der Kaiserin. Die Fürstlichkeiten wurden auf der Hin- und Rückfahrt mit brausenden Hochs begrüßt. Fünf Minuten etwa nach Ankunft der Kaiserin im Schloß erreichte die Spitze des Jubiläums-Festzuges das Schloß. Der Vorbeimarsch dauerte 1½ Stunden. Vor dem Schlosse unter einem Baldachin waren der Großherzog, die Großherzogin, die Kaiserin, der Statthalter von Elsaß-Lothringen nebst Gemahlin und sämtliche Fürstlichkeiten versammelt. Von großartiger Wirkung war die Abteilung der Huldigung der Künste vor dem Hause der Zähringer, und am Schluß das Volk in Waffen. Während des Huldigungszuges wurde in allen Kirchen geläutet. Der Eindruck des Zugs war in allen Teilen ein großartiger; Professor Götz, der Schöpfer des Ganzen, hat seine Aufgabe auf das glänzendste gelöst. 6000 Personen werden sich an dem Zuge beteiligt haben. Nach dessen Schluß brachte der Oberbürgermeister Schnetzler ein Hoch auf den Großherzog aus, in das die nach Tausenden zählende Menge vor dem Schluß begeistert einstimmte. Die Stadt ist von Menschen überfüllt und der Himmel hat ein Jubiläumswetter beschert.

— Heute nachmittag veranstaltete die Stadt ein glänzendes Festmahl zu Ehren des Großherzogs. Anwesend waren die Spitzen der städtischen, staatlichen und Militärbehörden und zahlreiche Ehrengäste. Oberbürgermeister Schnetzler hielt die Festrede, welche mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Großherzog schloß. Der kommand. General des 14. Armeekorps, General v. Bülow, toastete auf das großherzogliche Haus. Der Protektor der Universität Heidelberg, Prof. Bossermann, brachte ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die Stadt ist wiederum festlich beleuchtet.

Berlin, 10. Sept. Gestern fand in der Tonhalle eine gutbesuchte Protestversammlung gegen die Greuelthaten in Armenien statt. Es sprachen der Prediger Faber, der armenische Professor Thoumajan und Dr. Lepsius. Letzterer konstatierte, daß nach seinen Ermittelungen in den letzten Monaten 88,243 Armenier erschlagen worden sind.

Berlin, 9. Sept. Die Allgemeine Handwerker-Konferenz hat nach der „St.-Bürgerztg." in der gestrigen Versammlung die Grundzüge des Entwurfs über Handwerks-Organisation beraten Eine prinzipiell ablehnende Haltung wurde nur von dem Delegierten Metzner eingenommen, der den Entwurf wegen des komplizierten und unpraktischen Aufsichtsapparats als unannehmbar erklärte und am liebsten die glatte Ablehnung befürworten möchte. Von dieser abweichenden Haltung abgesehen, ergab die Generaldebatte volle Uebereinstimmung über die Annahme des Entwurfs, vorbehaltlich einiger Abänderungen zwecks Vereinfachung und anderweiter Regelung des Lehrlingswesens.

— Gegen die Zwangsorganisation des Handwerks hat sich am Montag abend eine Versammlung der Hirsch-Dunker'schen Gewerkvereine ausgesprochen. „Die Versammlung richtet", so heißt es in der einstimmig angenommenen Resolution, „das dringende Ersuchen an den hohen Bundesrat, dem Gesetzentwurf betreffend die Zwangsorganisation des Handwerks seine Zustimmung zur Vorlage an den Reichstag zu versagen."

Münster (Westf.), 10. Sept. Bei dem gestrigen schweren Gewitter wurden mehrere Bauernhöfe eingeäschert. Der Blitz zündete auch am Hauptturm der hies. Mauritiuskirche. Ein Teil des Gebälkes brannte aus.

Oesterreich-Ungarn.

Brüx, 10. Sept. In der vergangenen Nacht sind zwischen der Johannesstraße und dem letztentstandenen Bruchgebiete, sowie dem Bahnkörper der Aussig-Teplitzer Bahn neuerdings Erdsetzungen mit Rissen entstanden. Die Vermehrung und Erweiterungen der Risse ist wahrscheinlich. Bewohnte Gebäude sind nicht gefährdet. Der Bahnverkehr ist vorläufig eingestellt. Amtliche Erhebungen sind im Gange.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. Sept. Das russische Kaiserpaar ist heute mittag gegen 12 Uhr an Bord des Polarsterns hier eingetroffen und von dem König, der Königin, dem Kronprinzen u. s. w. empfangen worden. Nachdem die Ehrenwache unter den Klängen der russischen Nationalhymne vorbeimarschiert war, begaben sich die hohen Herrschaften nach dem Schlosse Bernsdorff. Das Kaiserpaar wurde überall mit Jubel begrüßt.

Spanien.

Valencia, 10. Sept. Eine bewaffnete, vermutlich republikanische Bande wurde in der Umgebung von Pedralva von der Gendarmerie in die Flucht geschlagen.

Verschiedenes.

* In **Stuttgart** ist die Somali-Karawane mit ihrem Führer durch Europa, Hrn. Menges, von Frankfurt angekommen und von Hrn. Nill mit 2 großen Wagen empfangen worden, welche die Karawane sofort nach ihrem Aufenthaltsorte im hintern Teile des Gartens brachte.

* **Unsere schwarzen Landsleute** in der Kolonialausstellung machen in der Beobachtung und Nachahmung unserer heimischen Sitten und Gebräuche auffallend schnelle Fortschritte. Sie sind darin sogar bereits so weit gekommen, daß sie den Besuchern der Ausstellung Gegenbesuche abstatten. Eine Familie aus Schöneberg war vor kurzem einigemale in der Kolonialausstellung gewesen, hatte sich dort viel mit den Schwarzen unterhalten, ihnen kleine Gegenstände geschenkt und auch, wie es von den Schwarzen vielfach erbeten wird, eine Visitenkarte mit Adresse gegeben. Kürzlich nun erschienen zur allgemeinen Ueberraschung der Hausbewohner drei Schwarze nebst einem Dolmetscher in der Wohnung jener Familie, um diese zu besuchen und blieben dort längere Zeit.

* **Spandau**. Ein Dieb hatte, wie das „Spand. Tagebl." berichtet, in der Nacht zum Sonntag auf dem Bienenstande eines Gastwirts in Etzin bei Spandau Körbe und Kasten umgekehrt, nach Honig untersucht und auch einige Waben mitgenommen. Ob er nun Haussuchung fürchtete oder die am Honig haftenden Bienen erst abfliegen lassen wollte, genug, er stellte den Korb mit den geraubten Honigwaben auf den Hof und deckte Stroh darüber. Aber der warme Sonnenschein am Sonntag machte die Bienen in dem Korb lebendig. Sie flogen zu ihren Körben zurück und erzählten ihren Mitschwestern, wo ihr süßer Vorrat geblieben war. Jetzt kamen Tausende von Bienen, umschwirrten den Strohhaufen auf dem Hofe und machten schließlich die ganze Nachbarschaft unsicher. Der Bienenwirt, der von den vielen Bienen an dem ungewohnten Orte gehört hatte, wagte sich an den Strohhaufen heran, zog unter großem Gelächter der Anwohner den Korb mit Waben heraus und ließ durch den Gendarmen den Eigentümer feststellen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Winnenden, 9. Sept. Der heutige Sept.-Markt war nicht sehr besucht, besonders der Viehmarkt war nur mittelmäßig befahren, was seinen Hauptgrund wohl in den auf gestern und heute fallenden israelitischen Festtagen haben dürfte. Zugeführt wurden 137 Ochsen, 98 Stiere, 200 Stück Kühe und 205 St. Schmalvieh, zus. 610 Stück. Handel bei Jung- und Fettvieh bei seitherigen Preisen sehr lebhaft, in Ochsen fand dagegen fast gar kein Umsatz statt. Preise für ein Paar Ochsen 950, 860, 700 M.; für 1 Paar Stiere 650, 570, 500, 300 M.; für Kühe (im Gewicht von 10½ Ztr.) 265 Mk., höchster Preis 370 M., niederster 200 Mk. per St.; 1 Rind, 6 Ztr. schwer, zu 170 Mk., 1 dto. 7½ Ztr. zu 210 M.; Kalbeln 260, 200 bis 110 M. Auf dem Schweinemarkt betrug die Zufuhr 220 Paar Milchschweine im Preise von 30—32 Mk. das Paar und 70 St. Läufer im Preise 30—50 M. das Stück. — Auf dem Holzmarkt betrug die Zufuhr 15 Wagen Bauholz und 40 Wagen Schnittwaren. Verkauf rasch zu guten Preisen. (Sch M.)

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
mit Filialien
am Sonntag, 13. September.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Christenlehre (Töchter):
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Unterschönthal:
Herr Stadtvikar Sandberger.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Sonntag, den 13. Septbr.
9 Uhr Predigt und Amt. ½2 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Andacht.

Gestorben:

In Stuttgart: Anna Geiger, Vizefeldwebels Gattin. M. Pfeiffer. — Karl Gruner, Kaufmann, Ludwigsburg. A. Bitzer, Brauereibes., Thailfingen. L. Speidel, Pfarrer, Bondorf i. G. Ed. Luiser, Wagenwärter a. D., Ulm. Zetter, Gemeindepfleger, Laufen a. E. J. Mayer, Kirchenpfleger, Hüttlingen-Comburg. A. Göckel, pens. Lehrer, Kirchheim u. T. Amalie Walz, geb. Remmele, Waldhornwirts Gattin, Abstatt. Georg Köhler, fr. Gießmeister, Heilbronn Burger, kath. Pfarrer, Brunnenweiler.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 12. Sept.
Für Samstag ist bei fortgesetzt warmer Temperatur zwar größtenteils trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter, dagegen auch noch einige Gewitterneigung zu erwarten, der Sonntag dürfte sich ausnahmslos trocken gestalten.

Neueste Nachrichten.

Amberg, 11. Sept. Der Gattenmörder Perch aus Neustadt am Waldnaab wurde heute früh 6 Uhr hingerichtet.

Wien, 11. Sept. Der König von Griechenland traf gestern vormittag 9¾ Uhr auf der Durchreise von Athen nach Kopenhagen aus Fiume incognito hier ein und fuhr 12¾ Uhr über Hamburg nach Kopenhagen weiter.

Wien, 11. Sept. Die Blätter melden aus Brüx: Der Bahnhof der Aussig-Teplitzer Bahn im westlichen Teile der Stadt wurde durch die gemeldeten Erdsenkungen total verwüstet. Der Bahndurchlaß über der Johnsdorferstraße ist dem Einsturz nahe. Die in dem Verbruchsgebiet entstandenen zahlreichen Risse erweitern und vermehren sich fortgesetzt. Die Ursache dieser Katastrophe, der Wassereinbruch im Annahilfschacht, dauert fort. An der Verdämmung wird gearbeitet. Wenn sie nicht gelingt, sind weitere Verbrüche zu erwarten. Durch die Sistierung des Verkehrs der Aussig-Teplitzer Bahn in der Richtung nach Komotau, sind die Werke in der Förderung der Kohlen nicht behindert, da der Transport auf der Route via Moldau und Wien geleitet wird; Menschen sind nicht verunglückt.

Paris, 11. Sept. Nach einer Mitteilung der Polizeipräfektur wurde bei dem gestrigen Wirbelwind 1 Person getötet. Der Zustand der 3 verwundeten Personen ist ein hoffnungsloser.

Hiezu ein zweites Blatt,
ferner Unterhaltungsblatt Nr. 37.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 142. Freitag, den 11. September 1896. Zweites Blatt.

Gute
Tinte
empfiehlt
J. Rath,
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung.

Stets frisch
Gebrannten Kaffee
aus eigener besteingerichteter Brennerei à Pfd. M. 1. 40, 1.60, 1.80, 1.90 garantiert reinschmeckend.

Kaffee roh von M. 1. 20 an per Pfd.
feinst gelb Java und Perl-Kaffee per Pfd. M. 1.50.

Webers Karlsbader Kaffergewürz

Andre Hofers Feigenkaffee

Kathreiners Kneippmalz-Kaffee
empfiehlt ergebenst
Paul Henninger.

Prima ächte
Frankf.-Würstchen
feinst geräuchte
Leberwürste
von heute an wieder stets frisch zu haben bei **E. Schweizer.**

Spiegelberg.
600 Liter ausgezeichneten 1895er
roten Bergwein
hat im Auftrag zu verkaufen
G. Weeber, Accifer.
Muster vor dem Faß.

---

36 Stück
Kanarienvögel,
Harzerroller, mit und ohne Haube, 18 Stück Käfig, 1, 2—3 und 4fach, hat billig zu verkaufen
Baptist Weiß, Gartenstr. 93.

Ein noch gut erhaltenes
Tafelklavier
ist zu verkaufen. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Petroleumlampe,
eine solche mit Zug, wird gegen eine zum festhängen mit einem neuen, größeren Brenner umzutauschen gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Backnang.
E. Mayer b. Rathaus.
Um vollständig zu räumen, bringe zum
Ausverkauf
sämtliche in **großer Auswahl** vorhandenen
Herren- und Damenkleiderstoffen
Weißwaren & Ausstener-Artikel
Blaudruck, Cretonne, Zitz, Halbflanelle
sowie eine große Partie
Bukskins, Cheviots
und Hosenzeugreste,
zu außergewöhnlich herabgesetzten Preisen.
E. Mayer beim Rathaus.

= Neuheit für Damen =
! Blumen aus Federn !
Diese Blumen halten sich jahrelang schön, sind billig und leicht vom Staube zu reinigen. In dieser reizenden Neuheit wird Unterricht erteilt (wenn genügend Teilnehmerinnen sich melden). Kursgeld 4 M. Anmeldungen nimmt die Expedition d. Bl., sowie Hrn. Kaufmann **Krauß**, in dessen Laden einige Blumen ausgestellt sind, gefl. entgegen.

Liliputanertheater kommt!
Näheres später
durch Annoncen und Plakate.

Knaben & Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei
Gustav Stelzer.

Rietenau. Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Christian Huber, Schuhmacher.

Ein kräftiger, tüchtiger
Pferdeknecht
für sofort oder in 4 Wochen gesucht.
Jakob Schmid, Strümpfelbach.

Ein fleißiges
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, wird gesucht.
Frau **Eisenmann**, Gartenstraße.

Eine freundliche
Wohnung
hat sofort oder später zu vermieten
Metzger **Feigion**, untere Au.

Ein tüchtiger
Knecht
oder **Wochenlöhner** kann sofort eintreten. Wo? sagt die
Expedition d. Bl.

Oberschönthal.
Zugelauten
ist mir ein **gelber Leonberger Hund**. Der Eigentümer kann solchen gegen alle Unkosten bei mir abholen. Termin 8 Tag.
Gottlieb Trefz.

Mietverträge
vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Freistehendes
Closet
mit und ohne
Wasserspülung. Ueberall anwendbar. Prospect gratis. H. **I. A. Braun, Stuttgart.**

Für Fuhrleute.
Die an der Thauswiese hier lagernde **eiserne Brücke**, den Herren Löffund u. Co. in Stuttgart gehörend, soll an **tüchtige Fuhrleute** zum **Transport auf den Backnanger Bahnhof und zwar verladen in den Eisenbahnwagen**, verakkordiert werden.
Gewicht ca. **480 Ztr.**
Lusttragende wollen sich wenden an
C. Kälble,
Maschinenwerkstätte in Backnang.

Schw. Hall.
Häuteversteigerung.
Donnerstag den 17. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, kommen im Gasthaus zum goldenen Ritter dahier die vom 1. Oktober ab hier anfallenden
Ochsen-, Rinder- und Farrenhäute
zur öffentlichen Versteigerung.
Liebhaber ladet ein die
Metzger-Innung.

Im **Anfertigen** von

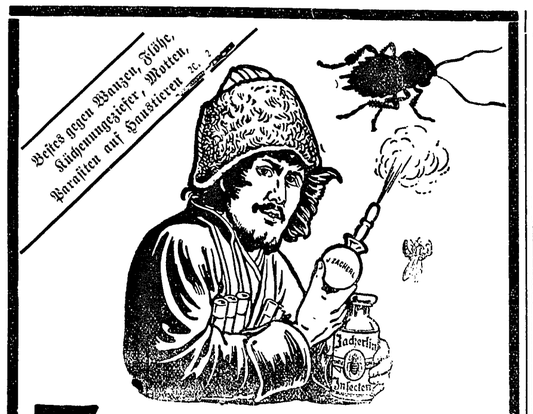
Schuhwaren
aller Art, besonders auch im **Ausschaffen**, ferner zu allen **Flickarbeiten** empfiehlt sich
Eisenmann, Alpacherstr. 54.

---

2 Fässer
1 à 620 und 1 à 720 Liter hat wegen Geschäftsabgabe billig zu verkaufen
Bäcker **Roth.**

Ein bereits noch neuer großer
Herd
sowie ein **Kochofen**, von außen heizbar, wird billig verkauft
Ludwigsstraße Nr. 14.

Hammerschmiede bei Sulzbach.
Danksagung.
Für die rasche Hilfe, welche mir vor Kurzem bei dem Brande meines Holzschuppens geleistet wurde, insonderheit Hrn. Landjäger Dinier für seine Umsicht im Auffinden des Thäters, sage ich herzlichen Dank.
Hermann Fegert.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

In **Backnang** bei Herrn **C. Weismann.**
„ **Sulzbach** „ „ **G. Gelbing.**

Ausstellung

für Elektrotechnik und Kunstgewerbe
STUTTGART.
Schluss der Ausstellung
Ende September 1896.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichspost."

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost" tritt freimütig und durchaus unabhängig für **Gerechtigkeit im Staatswesen**, für **allgemeine Wohlfahrt**, für **christliche und deutsche Art** ein. Die Interessen des **bäuerlichen und gewerblichen Mittelstandes**, überhaupt jedes **ehrlichen** und **arbeitsamen Mannes**, finden in der „**Deutschen Reichspost**" eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. **Anzeigen** finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine **Adresse** per Postkarte an die **Redaktion der „Deutschen Reichspost"** einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei **Probenummern.**

Die „**Deutsche Reichspost**" erscheint in **Stuttgart** und wird täglich an über 500 Postorte versandt. **Bestellungen nimmt jedes Postamt an.**

Prinzessin-Zwiebackmehl von A. Stumpp,
Kgl. Hoflieferant in Stuttgart,
seit über 50 Jahren als gesündestes und billigstes
Kindernahrungsmittel
vorzüglich bewährt und von den Herren Aerzten bestens empfohlen
General-Depot (alleiniger Engrosverkauf) bei J. Moser,
Stuttgart, Hauptstätterstraße Nr. 118.
Zu haben bei **Albert Roser, obere Apotheke** in **Backnang.** M.

Die Veilchendame.

Roman von Carl Görlitz.

(Fortsetzung.)

Wir werden dies Verbrechen und seinen Urheber noch genauer kennen lernen; für jetzt genügt es, zu wissen, daß Paul Lambrecht gezwungen gewesen war, mit Frau und Kind Vaterhaus und Vaterstadt für immer zu meiden. Arm und heimatlos war er vor länger als einem Jahrzehnt in die weltstädtische Residenz gekommen. Die geringen aus dem Schiffbruch früheren Glanzes geretteten Mittel waren bald erschöpft worden, das Mißgeschick hatte Paul verfolgt; eine unbedeutende Stellung, die weder seiner Bildung noch viel weniger seinen früheren Gewohnheiten entsprach, hatte ihn und die Seinigen wenigstens vor dem Aeußersten geschützt, bis er infolge einer Erkältung, welche er sich im Dienste zugezogen hatte, vom Schlage getroffen aufs Krankenlager geworfen wurde, von dem er nicht wieder aufstehen sollte. Eine Wertsache nach der andern mußte hingegeben werden, um aus deren Erlös die Mittel zur Fristung des Lebens zu gewinnen. Die Not brach herein. Pauls Frau suchte durch Strickarbeit für Ladengeschäfte sich, das Kind und den gelähmten Mann zu ernähren, vergebens, die Kräfte der armen Frau reichten nicht dazu aus. Die Not wurde zum Elend.

Emmy war mittlerweile in ihr zwölftes Jahr getreten. In dem lieblichen Kinde lag ebenso viel Engelhaftes wie Heldenmütiges.

„Mutter," hatte sie eines Tages zu dieser gesagt, „ich will dazu beitragen, unsere Lage zu erleichtern, du sollst nicht mehr für mich, ich werde für mich selbst sorgen!"

Frau Lamprecht war zuerst entsetzt gewesen in dem Gedanken, ihr Kind, wenn auch nur auf Stunden, von sich zu lassen; aber die Not hatte ihr Muttergefühl zum Schweigen gebracht.

Ein einziger, mühsam aufgebrachter Thaler war das Kapital gewesen, mit welchem Emmy einen Handel mit Blumensträußen angefangen hatte. Für diesen Thaler kaufte sie alle Morgen bei einem Gärtner abgeschnittene Blumen, ordnete sie mit geschickten Händen zu kleinen Sträußen und bot diese auf verkehrsreichen Straßen und Plätzen zum Verkauf. Mit vor Freude leuchtenden Augen brachte sie der Mutter stets den erzielten Ueberschuß und legte immer das winzige Stammkapital von einem Thaler wieder zum Ankauf neuen Blütenmaterials für die nächsten Tage zurück.

Durch diesen kleinen Blumenhandel war Emmy mit der Gräfin Schönmark in Verbindung gekommen. Die Veilchen, welche die Gräfin in schon verwelktem Zustande vor der Brust getragen hatte, als ihr der Assessor Simmern und Helene von Frau Lessing vorgestellt wurden, waren aus Emmys Körbchen entnommen gewesen. Aber der Verkauf dieser Veilchen war das letzte Geschäft, das Emmy gemacht hatte. Dem Zugwind der Straße ausgesetzt, hatte sie sich eine Erkältung zugezogen und war am vorgestrigen Abend zwar mit einem Betrage von zwei Thalern, aber bereits fieberkrank nach Hause gekommen.

Der von der geängstigten Mutter herbeigeholte Arzt hatte die Achseln gezuckt und gemeint, daß er noch nicht mit Bestimmtheit beurtheilen könne, welche Wendung die Krankheit des Kindes nehmen würde. Die beiden Thaler waren durch den Besuch des Arztes, durch die Medizin und die notwendigsten Nahrungsmittel aufgebraucht worden.

Die nächste Morgensonne beschien ein entsetzliches Elend in dem Dachstübchen.

Das Frühstück für Mann und Frau bildeten die kalten Kartoffeln, welche von der gestrigen Abendmahlzeit übrig geblieben waren, für das kranke Kind hatte die Frau von einer mildthätigen Nachbarin etwas Milch erbeten und erhalten.

Die kleine Kranke hatte nicht wieder vom Aufstehen gesprochen, ihre Schwäche ließ solchen Gedanken garnicht mehr bei ihr aufkommen.

Nachdem Emmy die Milch willig genommen, hatte sich die Frau an den Tisch gesetzt, welcher vor dem Fenster stand, und eine Näharbeit ergriffen. Wenn diese vollendet war, durfte sie hoffen, von dem Ladeninhaber, für welchen sie arbeitete, einige Groschen zu erhalten; aber der Mangel an ausreichender Nahrung und die Nachtwachen hatten ihre Kräfte untergraben, der Angstschweiß rann ihr von der Stirn, es flimmerte ihr vor den Augen, daß sie keinen Stich in der Leinwand unterscheiden konnte, ihre Hände zitterten und sanken matt in ihren Schoß.

„Therese!" — tönte es von dem Lager des Mannes her, welcher im Anblick dieses unsäglichen Elendes sein Körperleiden für kurze Zeit vergessen hatte,

Sie legte die Näharbeit fort, stand auf, ging zu ihrem Mann und setzte sich wort- und klagelos auf dessen Bett.

„Wir sind zu Ende," seufzte er leise, damit das kranke Kind ihn nicht hören sollte, „es kann so nicht weitergehen!"

„Es kann so nicht weitergehen!" wiederholte Therese mechanisch, nur mit noch leiserer Stimme, als wie ihr Mann gesprochen hatte.

„Wir müssen vor Hunger sterben," fuhr der Mann fort, „wenn wir uns nicht zu dem Letzten verstehen!"

Die abgezehrte und gänzlich erschöpfte Frau richtete sich mit dem letzten Rest ihrer Kraft auf und sah den Mann fragend an.

„Du mußt zu Ortmann gehen!"

So schwach Therese auch war, sprang sie wie von einer Feder emporgeschnellt auf, als sie ihren Mann den Namen „Ortmann" aussprechen hörte. Verachtung, Haß, Verzweiflung zeigten sich auf ihrem Gesicht.

„Zu Ortmann? Niemals!" rief sie schaudernd und setzte dann gleich wieder leise und hoffnungslos hinzu: „Wozu sollte das uns helfen? Er würde nur unnötigerweise aufmerksam gemacht werden, daß wir uns mit ihm in einer Stadt befinden; nehmen kann er uns zwar nichts mehr; denn er hat uns ja schon alles genommen, aber er würde es für einen Vorzug halten, daß wir zusammen sterben könnten, und diesen Vorzug würde er uns nicht gönnen und gewiß Mittel und Wege finden, uns im Angesicht des Grabes noch zu trennen!"

Der Mann, unbehilflich, wie er durch die Lähmung seiner rechten Körperseite war, zog mit der Linken ein zusammengelegtes, vielfach zerknittertes Papier mühsam unter dem Strohsack seines Lagers hervor und hielt es der Frau entgegen.

„Hast du dies vergessen?" fragte er dabei.

„Glaubst du also noch immer," erwiderte sie, „daß Recht Recht bleiben muß? Ich dächte, daß du diesen Glauben längst hättest aufgeben müssen!"

Er deutete mit der Hand, in welcher er das Papier hielt, nach dem Bett des Kindes.

„Denk' an unser Kind!"

Die Frau ließ den Kopf sinken, wie jemand, über den ein Todesurteil gesprochen worden ist, und der die Nutzlosigkeit einer Berufung kennt.

„Ich kann nicht gehen, fuhr der Gelähmte fort, „sonst käme dieser Gang, wie jede Sorge für Euch mir zu, aber Gott hat mich geschlagen, daß ich mich von meinem Schmerzenslager nicht erheben sollte, und doch hoffe ich noch immer, daß der Tag des Herrn kommen wird! Um diesen aber erleben zu können, müssen wir das Unsrige thun, und du, mein armes, geliebtes Weib, bist für jetzt meine Hand, mein Fuß!"

„Gieb her," sagte sie, „der Versuch soll gemacht werden, damit ich meinen letzten Atemzügen oder, wenn ich Euch vor mir sterben sehen sollte, mir keinen Vorwurf zu machen habe.

Sie nahm das Papier aus der Hand ihres Mannes, nickte ihm einen wehmütigen Abschiedsgruß zu, hauchte einen leisen Kuß auf die Stirn des wieder eingeschlafenen Kindes und verließ, nachdem sie sich in ein großes, schon sehr abgetragenes Tuch gehüllt hatte, die Wohnung.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 143. Samstag den 12. September 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.** im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Unterweißach.

Verkauf

der in der Selbstverwaltungsjagd vom 1. Oktober 1896/31. Januar 1897 anfallenden

Hasen.

Am **Donnerstag den 17. September**, vormittags 10 Uhr kommt der auf 120 Stück geschätzte Gesamtanfall der Hasen des Reviers, welche sämtlich portofrei geliefert werden, zum Verkauf.

Auswärtige Liebhaber wollen ihre Angebote, welche **pro Stück — getrennt** nach dem Anfall vom 1. Oktober bis 15. November 1896 und nach demjenigen vom 16. November bis 31. Januar 1897 — zu machen sind, bis zu oben genanntem Termin portofrei ans Revieramt einsenden.

Privat-Anzeigen.

Tuch und Bukskin
Loden
Halbtuch
halbwollene u. baumwoll. Hosenstoffe
halte bei besonders billigen Preisen zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.
Louis Vogt.

Backnang.
W. Spinner
empfiehlt sein gut sortiertes Lager
fertiger Herren- und Knabenkleider
zu den äußerst billigen Preisen, als
Ganze Anzüge von 12 Mark an
bis zu den feinsten Qualitäten,
Kinder-Anzüge, Arbeitskleider billigst
Große Auswahl in Stoff
Anfertigung nach Maß
Garantie für modernen Schnitt und gutes Passen.

Backnang. Bringe mein Lager in
Gold- & Silberwaren
silbernen und goldenen Ringen, Eheringen, Ketten u. drgl., **versilberten Waren, Eß-, Kaffee- und Vorlegelöffel** in verschiedenen Qualitäten, **Trauer- und anderen Broschen** in schöner Auswahl, **Haarstecker** u. s. w., sowie **Brillen** und **Zwicker** empfehlend in Erinnerung, ebenso
Messerwaren aller Art,
Scheeren, Gürtlerwaren zu den denkbar billigsten Preisen.
Reparaturen aller Art werden billigst besorgt.
Um gütigen Zuspruch bittet
G. Volz, Silberarbeiter.

Steinheim a. d. Murr.
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem werten Publikum des Bezirks Backnang und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das meiner seitherigen Wirtschaft zum Ochsen gegenüberliegende
Gasthaus zur Sonne
käuflich erworben habe und am **Donnerstag den 17. d. M.** dasselbe **mit Metzgerei** eröffnen werde. Unter Zusicherung **aufmerksamer Bedienung** ist mein Bestreben dahin gerichtet, durch billige Abgabe stets **guter Speisen und Getränke** mir das **Zutrauen des verehrl. Publikums zu erwerben.** — Mache noch besonders **aufmerksam** auf meine **gut eingerichteten Zimmer und Betten zum Uebernachten.** Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
Wilhelm Balz z. Sonne.

Ernst Haag am Markt
empfiehlt sein reichhaltig ausgestattetes Lager in:
Tuch, Bukskin, Kammgarn & Cheviot
Loden- und Ueberzieherstoffen, Halbtuch und Hosenzeug etc.
Damenkleiderstoffe & Besatzartikel
in großer Auswahl.
Jackenstoffe, Unterrockstoffe.
Aussteuer-Artikel, als:
Bettbarchent & Drill, Damast, Satin-Augusta, Zitz, Bettzeug, weiß & farbig Cretonne, Shirting, Handtücher, Tischtücher & Servietten, Vorhangstoffe
Bettfedern
Baumwollflanell
in großer Auswahl und bewährten Qualitäten.
Sichere billige Preise und reelle Bedienung zu und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
Backnang. Ernst Haag am Markt.

Kochöfen
im Zimmer und außen heizbar,
Reichsöfen, Lorenz Patent-Kochöfen
sowie die neuesten Sorten
Hausfreundöfen, Königsöfen
und Kohenloher Kochöfen
für Holz- und Steinkohlenbrand,
Regulieröfen & Amerikaneröfen
mit Dauerbrand,
schwarz, vernickelt und farbig emailliert,

Kochherde,

mit und ohne Waschkessel,
Kochgeschirre
roh, verzinnt & emailliert
empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Albert Sauer.
Alte Oefen werden zum höchsten Preise angenommen.

Feuerfeste Metersteine
für Kesselausmauerungen, sowie feuerfeste Erde,
Backsteine & Herdplatten
für Backöfen
empfiehlt in bester Ware billigst
Albert Sauer.